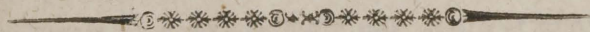


17.

An

Das mitausche Publikum.



1804.

Eine kurze Beschreibung und Uebersicht der
Verwaltungsweise sowohl, als der gegen-
wärtigen Lage des hiesigen Armeninstituts,
dürfte vielleicht einem geehrten Publikum
nicht unerwünscht seyn; wenigstens dient sie
mehreren edlen Menschenfreunden dieser
Stadt zur Nachricht, wie und auf welche
Weise die von ihnen, aus freywilligem An-
triebe des Herzens, für eine große Anzahl
hülfsbedürftiger und unglücklicher Menschen
gereichten milden Geschenke, angewendet
worden.

Die Verwaltung dieses für die leidende Menschheit so nützlichen Instituts, ist seit dem Jahr 1797 einer besondern Comitée, die aus einem von Adel und zweyen Gliedern des mitauschen Magistrats besteht, anvertraut, welche nicht allein alle halbe Jahr eine tabellarische Berechnung und Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben, wie auch alle außerordentliche Beyträge, Sr. Excellenz dem Kurländischen Herrn Civil-Gouverneur, welcher diese nach St. Petersburg, an Seiner Kaiserlichen Majestät, nach dem hiezu besonders erhaltenen allerhöchsten Befehl, schicket, sondern auch am Jahresschluß eine spezielle Rechnung über Einnahme und Ausgabe ablegt.

Obgleich die Comitée durch zweckmäßige Einrichtungen das hiesige Armeninstitut möglichst zu verbessern, und das Schicksal der in diesem Institute aufgenommenen

großen Anzahl unglücklicher und äußerst verarmter Menschen zu erleichtern gesucht: so ist dennoch dieses Institut öfterer schon, wegen Mangel der nöthigen Beiträge und Unterstützungen, ohngeachtet der eigenen beträchtlichen Vorschüsse der Committée, seiner gänzlichen Auflösung nahe gewesen, wodurch eine große Anzahl wenigstens mit den nothwendigsten Lebensbedürfnissen versorgter Unglücklichen aller Hülfe auf einmal beraubt worden wäre. Nur durch die thätige und großmüthige Unterstützung unserer achtungswürdigen Herren Gouverneure und mehrerer edlen Menschenfreunde, wurde dies wohlthätige Institut erhalten. Diese thätige Unterstützungen geben der Committée das große und feste Vertrauen einer fernern Fortdauer des Instituts. Um aber eine nähere Uebersicht von der innern Einrichtung des hiesigen Armeninstituts, so wie über deren Einnahmen und Ausgaben zu

erhalten; so dient nachfolgendes zur Nachricht:

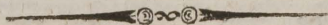
In dem letztverflossenen 1803^{ten} Jahre, sind in den hiesigen Armenhäusern 201 Personen beyderley Geschlechts beköstiget und bekleidet worden, unter denen 110 Personen als Kranke aufgenommen waren, 60 derselben wurden gänzlich hergestellt, und nur 31 sind von jenen 110 Kranken im verflossenen Jahre gestorben. Die gegenwärtige Anzahl der im Armeninstitute befindlichen Personen beträgt 102 Arme, unter welchen jetzt 18 Kranke, 19 Waisenkinder, 5 Wahnsinnige, 20 Gebrechliche, 15 Blinde und Stumme, und 25 ganz alte und äußerst verarmte Menschen sind.

In dem sogenannten Kloster, welches mit zum Armeninstitute gehört, befinden sich gegenwärtig noch 49 Personen, die gleichfalls durch die Fürsorge der Committée unter-

halten werden, von welchen jedoch einige sich ihr Brod durch eigene Händearbeit zum Theil verschaffen, andere werden durch ihre Familien ernährt und bekommen nur freye Wohnung nebst der nöthigen Wärme. Auch werden noch 16 Personen, die bey ihren Familien wohnen, unterstützt und zum Theil durch die Armeninstituts-Kasse unterhalten.

Der mitausche Herr Kreisarzt Krischen behandelt die Kranken des Armeninstituts unentgeltlich.

Die hier abgedruckten Rechnungen geben eine genaue Uebersicht von den Einnahmen und Ausgaben des Armeninstituts. Mitau, den 6. Januar 1804.



Ueber die, von der zu Besorgung des
Armenwesens niedergesetzten Com-
mittee, zur Verpflegung der Armen
und Kranken gehaltenen Einnahmen,
im Jahre 1803.

Mitteltst Verfügung Sr. Excellenz des Herrn
Civilgouverneurs, wirklichen Etatsraths
und Ritters von Arsenieff, aus der Ken-
thyen erhoben Rub. 880 B. 1/2.

537 Rthlr. 4 Mk.

An Strafgelder von der
Gouvernementsregie-

rung	=	=	81	—	10	—
— vom Oberhofge-						
richte	=	=	—	—	—	—
— von der Medici-						
nalbehörde	=	=	—	—	—	—
— von dem Mitau-						
schen Oberhauptmanns-						
gerichte	=	=	—	—	—	—

An Strafgelder von dem Mitauschen Stadt=
magistrate und der Stadtpolizen

118 Rthlr. 16 $\frac{1}{2}$ Mk.

Durch die Stadt=Col=
lecte = = 954 — $\frac{1}{2}$ —

Aus der Sparbüchse der
lertischen und katholi=
schen Kirche = 28 — 7 $\frac{1}{2}$ —

An außerordentlichen Ge=
schenken = 54 — 38 —

Durch Beiträge von
Fremden = 83 — 36 $\frac{1}{2}$ —

An Interessen = = 637 — 16 —

Für Agio auf verwech=
seltes Albertsgeld 41 — 37 —

An Arbeitslohn für von
den Armen gefertigte
Arbeit, wovon die ei-

ne Hälfte sogleich den Armen gereicht
wird = = 24 Rthlr. $2\frac{1}{2}$ Mk.

Für verkaufte feine Gartengewächse = 49 — $20\frac{1}{2}$ —

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Armen 32 — $17\frac{1}{2}$ —

An Deputat aus der Kronß = Deconomie Würzau = 52 — 23 —

An verschiedenen kleinen Einnahmen = 8 — 30 —

Für Verpflegung fremder Kranken = 93 — 30 —

Summa 2798 Rthlr. $9\frac{1}{2}$ Mk.

Verblieb die Committée

zum Jahre 1804 in

Vorschuß mit 112 — $21\frac{1}{2}$ —

2910 Rthlr. 31 Mk.

Besondere Einnahmen.

Von Seiten Einer Hochwohlgebornen Kur-
ländischen Ritter- und Landschaft ist Nach-
stehendes zur Unterhaltung der Armen ge-
reicht:

40 Liespfund Butter, nach dem Marktpreise berechnet	=	80	Rthlr.
18 Lof Erbsen	=	27	—
59 Lof Gerstengröße	=	118	—
354 Lof Roggenmehl	=	431	—
		<hr/>	
Summa		656	Rthlr.

Ueber die, von der zu Besorgung des
Armenwesens niedergesetzten Com-
mittée, zur Verpflegung der Armen
und Kranken gehaltenen Ausgaben im
Jahre 1803.

Vom Jahre 1802 blieb der Committée an
Vorschuß zu gute 63 Rthlr. 38 Mk.

Wöchentliche baare Aus-
theilung an die Ar-
men = = 395 — 14½ —

Außerordentliche Unter-
stützungen = 29 — 20 —

Für Roggen, Mehl,
Grünze und Erbsen 229 — 9½ —

Für Fleisch, Butter,
Salz und Heeringe 711 — 28 —

Für Brennholz = 349 — 1½ —

Für Milch und Weiß-
Brod für die Kran-
ken = = 52 — 20 —

Für Medicin	=	332	Rthlr.	37	Mt.
Für Seife, Lichte und Talg zu Lichte		66	—	25 $\frac{1}{2}$	—
Für Viehfutter, Stroh u. s. w.	=	23	—	1	—
Für Saamen, Pflan- zen und Dünger		7	—	29	—
Für Arbeit und Dienst- lohn	= =	36	—	21	—
Für Reparatur der Ge- bäude	=	227	—	1 $\frac{1}{2}$	—
Für Böttger, Stellma- cher und Schmiede- arbeit	= =	15	—	32 $\frac{1}{2}$	—
Die Schornsteine zu fegen	= =	30	—		
Die Privets zu reinigen		17	—		
Für Särge	=	41	—	30	—

Für Gehalt, Bekleidung
und Zulage des Vor-
stehers — 89 Rthlr. 12 Mk.

Dem Collecteur = 16 —

Für verschiedene kleine
Ausgaben = 77 — 9 —

Für Bekleidung der
Armen = = 98 — 21 —

Summa 2910 Rthlr. 31 Mk.